

Junge Alternative:

Positionen

Deutschlandplan der Jungen Alternative

Freiheitliche Positionen für unsere Heimat

Bildung

Bildung ist der Schlüssel zur Erhaltung und Entwicklung eines kulturell selbstbestimmt und politisch souverän lebenden Volkes. Grundlage unseres Bildungssystems muss deshalb ein Wertekanon sein, der sowohl Primär- als auch Sekundärtugenden umfasst, statt auf Floskeln wie Toleranz und Weltoffenheit zu basieren. Die Junge Alternative sieht das Schulwesen dem Allgemeinbildungsbegriff des deutschen Idealismus verpflichtet.

(...)

Bildung zwischen Tradition und Moderne - Digitalisierung fördern

Bildung kann nur gelingen, wenn die passenden Rahmenbedingungen geschaffen werden und der Ausgleich zwischen Tradition und Moderne geschaffen wird.

Wir stellen uns gegen den Reformwahnsinn der letzten Jahre. Bewährte Unterrichtskonzepte, wie der Frontalunterricht, dürfen nicht zugunsten von vermeintlichen Innovationen planlos über den Haufen geworfen werden. Vielmehr erfordert jede Veränderung vorherige Erprobung und wissenschaftliche Vorarbeit, sowie das notwendige Augenmaß.

(...)

Subsidiaritätsprinzip einführen

Die Junge Alternative bekennt sich zum freien Bildungswesen in Deutschland. Das Subsidiaritätsprinzip muss auch im Bildungsbereich Geltung erlangen: Schüler, Eltern, Lehrer und die Schulen selbst wissen am besten um die Bedürfnisse der Kinder und Lehrer. Die strukturelle und inhaltliche Autonomie von Privatschulen und Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft wird ausdrücklich unterstützt. Im Geiste des Grundgesetzes setzt sich die Junge Alternative für die Legalisierung von Alternativen zum herkömmlichen Schulbetrieb wie zum Beispiel „Homeschooling“ ein. Gleichzeitig müssen alle Schüler dieselben Chancen haben, gleich in welchem Bundesland sie leben. Bundesweite Bildungsstandards und einheitliche Abschlussprüfungen für staatliche und private Schulen müssen ausgeweitet werden. Kultushoheit darf nicht auf Kosten der Schülermobilität und Vergleichbarkeit gehen. Die JA spricht sich besonders für den flächendeckenden Erhalt des bewährten dreigliedrigen Schulsystems und des Förderschulwesens aus.

Ja zu unseren Farben – auch an der Schule

Neben dem Elternhaus ist die Schule die zweite prägende Institution für unsere Jugend. Um ein solidarisches Gemeinwesen herauszubilden müssen auch Schulen zu einer positiven Identifikation mit unserem Land beitragen. Daher sollen auch nationale Symbole sichtbarer Teil des Schulalltags werden. Eine Beflaggung unserer Schulen sowie das regelmäßige Singen des Liedes der Deutschen stiften Identität und sollten selbstverständlich sein.

Positives Bild der Bundeswehr an den Schulen

In Zeiten von zunehmendem Terrorismus und staatsfeindlichen Extremismus ist die Bundeswehr ein Garant unserer Verfassungsmäßigen Ordnung so wichtig wie seit dem Kalten Krieg nicht

mehr. Daher ist es wichtig junge Leute für den Beruf des Soldaten zu begeistern und der heranwachsenden Generation zu vermitteln welchen Einsatz die Bundeswehr für unser Leben in Freiheit und Sicherheit leistet. Um dieses Ziel zu erreichen sollen in Schulen regelmäßig Informationsveranstaltungen der Bundeswehr ermöglicht werden.

(...)

Radikales Gesellschaftsexperiment stoppen!

Die Junge Alternative lehnt das radikale Gesellschaftsexperiment namens »Gender-Mainstreaming« vollständig ab. Eine derartige Ideologie darf nicht Teil einer staatlichen Agenda werden; Sie ist nicht nur zukünftig zu verhindern, sondern in allen staatlichen Bereichen, in denen ihre Auswüchse bereits Eingang gefunden haben, vollständig rückabzuwickeln.

(...)

Es ist zu befürchten, dass durch die Vermischung des biologischen Geschlechts (Mann und Frau) und der sexuellen Neigung die Entwertung der Grundlage unserer Gesellschaft, namentlich dem Verbund von Mann und Frau (als Familie), aus der Kinder hervorgehen können und die den Fortbestand des deutschen Volkes zu garantieren prädestiniert sind, über den Willen der erdrückenden Mehrheit der Bürger hinweg und zudem mit mangelnder demokratischer Legitimation, vorangepeitscht wird.

Duales Berufsbildungssystem fördern

Das deutsche Berufsbildungssystem ist im internationalen Vergleich einzigartig und weltweit Vorbild. Es schafft nicht nur einen hohen Praxisbezug in der Ausbildung, sondern garantiert auch die Durchlässigkeit unseres Bildungssystems durch den Erwerb aller Schulabschlüsse. Die Junge Alternative setzt sich für den Erhalt sowie die weitere Anerkennung des Berufsbildungssystems ein. **Schluss mit dem Akademisierungswahn.** Die Politik muss einen gesellschaftlichen Wandel herbeiführen, der die Aufwertung der dualen Ausbildung hervorbringt.

Experimente mit Grundschulern stoppen

In der Grundschule sollen die Schüler die elementaren zivilisatorischen Grundtechniken erlernen, ihre Heimat kennenlernen sowie sich an ein Leben in der Gesellschaft gewöhnen und Grundregeln menschlichen Zusammenlebens ausbauen. Alle Defizite, die sich in diesem jungen Alter auftun, können in den Folgejahren nur mühsam aufgeholt werden. **Die JA fordert darum die sofortige Abschaffung der Methode „Schreiben nach Hören“ an staatlichen Schulen.** Bewährte Unterrichtsmethoden müssen wieder verstärkt eingesetzt werden. Auswendiglernen, Kreativleistungen, Transferleistungen und Kopfrechnen fördern die kognitiven Fähigkeiten der Kinder und sind unverzichtbar. Die Schreibschrift als wichtiges Kulturgut muss erhalten bleiben.

Verweiblichung des Lehrkörpers beenden

Die Verweiblichung des Lehrkörpers zeigt sich im besonderen Maße in der Grundschule. **Die JA setzt sich für die Förderung von männlichen Lehrern an Grundschulen ein** und fordert die Anhebung der Besoldungsstufe von Grundschullehrern.

Dreigliedriges Schulsystem beibehalten

Jeder nach seinen Fähigkeiten. Diesem Leitsatz ist das deutsche Schulsystem verschrieben. Dieses System hat Deutschland zur Weltspitze geführt. **Die JA setzt sich für den Erhalt des dreigliedrigen Schulsystems ein und fordert das Aus der Einheitsschule.** Dennoch kann vielfach nach der Grundschule nicht sicher über den weiteren Werdegang des Kindes entschieden werden. **Darum setzt sich die JA für eine gemeinsame Orientierungsstufe in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ein.**

Förderschulen beibehalten - Inklusion beenden

Besondere Schüler brauchen besondere Förderung. Das einzigartige Förderschulsystem in Deutschland muss erhalten bleiben. Die JA lehnt die Inklusion ab, da sie die Lehrkräfte überfordert und sich lediglich auf das Unterrichten im selben Raum begrenzt.